

Das Hornissenjahr

Ab Anfang
Mai

Nistplatzwahl und Nestbegründung

- überwinterte Jungkönigin sucht Nistmöglichkeit, beginnt mit dem Nestbau und legt Eier
- Königin ist auf sich selbst gestellt

Juni/ Jul

Volksentwicklung

- Schlüpfen der Arbeiterinnen
- Arbeiterinnen übernehmen Betreuung und Fütterung von Königin und Brut
- Königin verlässt das Nest nicht mehr und legt nur noch Eier

Mitte Aug-
Mitte Sept

Entwicklungshöhepunkt

- Volk erreicht Entwicklungshöhepunkt
- aus Eiern entwickeln sich nur noch Männchen und Jungköniginnen

Oktober

Paarung und Staatsauflösung

- Ausfliegen der Jungköniginnen und Männchen
- Paarung an auffälligen Landmarken (z.B. einzelnstehende Bäume)
- Absterben der alten Königin und Auflösung des Volkes

Nov -
Mai

Überwinterung

- Im Herbst geschlüpfte Jungkönigin überwintert im Holz morscher Bäume oder im Erdreich

Haben Sie noch Fragen?

Sollten Sie noch Fragen haben oder wenn Sie konkret von einem Nest betroffen sind, hilft Ihnen die untere Naturschutzbehörde gerne weiter. Der Behörde stehen zudem ehrenamtliche Hornissenberater zur Seite, die sich bei Bedarf mit Ihnen in Verbindung setzen und sich die Situation auch vor Ort anschauen können. Im Einzelfall können die ehrenamtlichen Berater auch die Umsiedlung eines Hornissenvolkes vornehmen, dies sollte jedoch die Ausnahme bleiben.

Sollte in dringenden Fällen nach vorheriger Beratung die Beseitigung eines **Wespennestes** erforderlich sein, führen gewerbliche **Schädlingsbekämpfer** diese Arbeiten für Sie gegen Rechnung aus.

Dies gilt **nicht** für **Hornissennester**, diese dürfen nur mit **Genehmigung** der unteren Naturschutzbehörde umgesiedelt werden.

Jeder Einzelne kann helfen – WIE???

- Keine Vernichtung von Neststandorten
- Erhaltung natürlicher Lebensräume
- Verzicht auf Einsatz von Pestiziden
- Schaffung und Erhaltung von Nistmöglichkeiten
- Toleranz und Rücksichtnahme



Geben Sie Hornissen und Co.
eine Chance!

Die Natur dankt es Ihnen!

Wespen und
Hornissen –
ganz schön ungefährlich

Landratsamt Göppingen Telefon 07161 202-2261
Untere Naturschutzbehörde Telefax 07161 202-2290
Lorcher Straße 6 E-Mail umweltschutzamt@landkreis-goeppingen.de
73033 Göppingen

Landratsamt Göppingen
Umweltschutzamt

www.landkreis-goeppingen.de

Auch im Landkreis Göppingen gibt es jeden Sommer viele Fragen zu Hornissen und Wespen. Mal können Kaffee und Kuchen im Freien nicht genossen werden, ist der Kindergeburtstag gefährdet oder brummt's im Rollladenkasten. Haben sich Wespen oder Hornissen an kritischen Orten eingenistet, stellt sich die Frage:

Was tun? Was hilft? Wer ist eigentlich Ansprechpartner, wenn diese Insekten zu aufdringlich werden?

Mit diesem Infoblatt möchte Ihnen Ihr Landratsamt Göppingen hierzu gerne ein paar Tipps, Antworten und Hilfestellungen geben.



Hornisse



Deutsche Wespe



Gemeine Wespe

Falsche Vorurteile gegenüber Hornissen:

1. Hornissen sind angriffslustig

Hornissen sind friedliche Tiere, die niemanden grundlos angreifen. Sie verteidigen sich und stechen nur dann, wenn sie sich angegriffen oder bedroht fühlen. Hornissenvölker, die in Ruhe gelassen werden, bleiben dagegen ruhig und berechenbar.

2. Hornissengift ist für den Menschen gefährlich

Das Gift ist nicht gefährlicher als Bienengift. Die toxische Wirkung des Giftes ist so gering, dass normal empfindliche Menschen zahlreiche Stiche ohne Folgen überstehen.

Achtung: bei Allergikern verhält es sich selbstverständlich anders.

Erkennungsmerkmal

- Hornissen und Wespen gehören zu den staatenbildenden Faltenwespen und tragen alle eine typisch schwarz-gelbe Zeichnung mit Wespentaille. Dadurch sind sie voneinander nur schwer zu unterscheiden.
- Hornissen sind aufgrund ihrer Größe (Königin: 4 cm) und der rot-braunen Färbung von Kopf und Brust gut erkennbar.

Nahrung

- Larven der Hornisse benötigen ausschließlich tierisches Eiweiß wie z.B. Insekten, Fliegen, Raupen u.a.
- Ausgewachsene Tiere ernähren sich hingegen von kohlenhydratreichen Baumsäften, Fallobst, Blüten
- Durch den Verzehr von Schädlingen (Raupen, Bremsen) haben Hornissen einen bedeutenden Stellenwert im Ökosystem

Lebensraum

- Zu den natürlichen Lebensräumen zählen insbesondere Waldränder, Misch- und Auenwälder sowie Streuobstwiesen
- Wespen und Hornissen legen ihre Nester in dunklen Hohlräumen an, Wespen meist in Erdhöhlen, Hornissen bevorzugt in hohlen Bäumen
- Der Mangel an natürlichen Brutstätten führt dazu, dass sie immer häufiger Nistmöglichkeiten im menschlichen Siedlungsbereich aufsuchen (Rollladenkasten, unter Dachziegeln, im Gartenhäuschen)

Gesetzlicher Schutz

- Alle heimischen Tiere genießen einen allgemeinen Schutz nach dem Bundesnaturschutzgesetz. Danach dürfen sie nicht ohne vernünftigen Grund gefangen oder getötet werden.
- Hornissen sind darüber hinaus gemäß der Bundes-Artenschutz-Verordnung besonders geschützt. Durch die Zerstörung ihrer Lebensräume sind sie sehr selten geworden und stehen deshalb auch auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen.

Nestbau

- Hornissen bilden 1-jährige Staaten, welche im Herbst absterben
- Die Nester werden nicht mehr neu bezogen
- Für den Nestbau wird morsches Holz mit Speichel vermischt

Verhaltensregeln für ein unbeschwertes Miteinander

1. Im unmittelbaren Nestbereich von ca. 4-5m sollten Störungen wie z.B. heftige Bewegungen oder Erschütterungen vermieden werden.
2. Keine eigenmächtige Vernichtungs- oder Umsiedlungsversuche. Dies ist zum einen illegal und führt zu hohen Bußgeldern, zum anderen kommt es gerade hierbei besonders häufig zu Stichen oder sonstigen panikbedingten Unfällen.
3. Bei Nestern in Fensternähe empfiehlt es sich, ein Fliegengitter vor dem Fenster anzubringen.
4. Besonders Hornissen sind nachts aktiv. Einzelne in die Wohnung gelangte Hornissen verlassen diese meist von alleine wieder, wenn die Lichtquelle im Zimmer erlischt. Ansonsten stülpt man vorsichtig ein Glas über das Tier, schiebt z.B. ein Karton darunter und bringt das Tier so vorsichtig ins Freie.
5. Wo Fallobst liegt, sollte man nicht barfuß laufen.

Werden diese Regeln beherzigt, ist es sogar möglich, sich mit ruhigen, langsamen Bewegungen dem Nest zu nähern und die Tiere zu beobachten.

Ein Zusammenleben mit Hornissen und auch anderen Wespenarten ist mit etwas Toleranz, Duldsamkeit und Rücksichtnahme möglich.